



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Freiheit  
Einheit  
Demokratie

POSTANSCHRIFT Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung, 11055 Berlin

Frau  
Agnes Alpers  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

**Dr. Helge Braun, MdB**

Parlamentarischer Staatssekretär bei der  
Bundesministerin für Bildung und Forschung

HAUSANSCHRIFT Hannoversche Straße 28-30, 10115 Berlin

POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18 57-5700

ZENTRALE +49 (0)30 18 57-0

FAX +49 (0)30 18 57-5570

E-MAIL [helge.braun@bmbf.bund.de](mailto:helge.braun@bmbf.bund.de)

HOME PAGE [www.bmbf.de](http://www.bmbf.de)

DATUM Berlin, **18. JUNI 2010**

BETREFF **Schriftliche Fragen der Abgeordneten Agnes Alpers der Fraktion DIE LINKE**

Sehr geehrte Frau Kollegin,

Ihre Fragen, Arbeitsnummern 6/106-107 (Eingang Bundeskanzleramt: 11.06.2010), beantworte ich wie folgt:

Frage 6/106:

Wie sieht die genaue Konzeption (bitte aufschlüsseln nach Zielen, Zeitplan, Kostenaufstellung, Zielgruppen und Ablauf) des von Frau Bildungsministerin Dr. Annette Schavan angekündigten Bildungslotsenprojekt aus?

Antwort:

Das Sonderprogramm Berufseinstiegsbegleitung ist Teil der BMBF-Initiative „Abschluss und Anschluss - Bildungsketten bis zum Berufsabschluss“.

Ziel des Sonderprogramms Berufseinstiegsbegleitung: Bis zum Jahr 2018 sollen bis zu 30.000 Jugendliche individuell beim Übergang von der allgemeinbildenden Schule in eine berufliche Ausbildung unterstützt werden.

Zielgruppe:

Zielgruppe des Programms sind Jugendliche, die voraussichtlich Schwierigkeiten haben werden, einen Hauptschulabschluss bzw. einen gleichwertigen Schulabschluss zu erreichen und/oder den Übergang in eine berufliche Ausbildung zu bewältigen. Die Fähigkeiten müssen erwarten lassen, dass das Ziel der Maßnahme erreichbar ist. Jugendliche, die einen Förderabschluss anstreben, können ebenfalls einbezogen werden, sofern eine berufliche Ausbildung angestrebt wird und mit Unterstützung durch die Berufseinstiegsbegleitung erreichbar erscheint.

Die Berufseinstiegsbegleitung beinhaltet insbesondere die sozialpädagogische Unterstützung der Jugendlichen sowie die Erschließung und Koordination der individuell erforderlichen Unterstützungsangebote.

Für jeden Teilnehmenden ist auf der Grundlage einer Potenzialanalyse zu Betreuungsbeginn ein individueller Förderplan zu erstellen und regelmäßig fortzuschreiben. Die Berufseinstiegsbegleitung

unterstützt die Jugendlichen bei der Wahrung ihrer Interessen gegenüber Dritten und bei der Realisierung der erforderlichen Schritte zur Zielerreichung.

Zu den Aufgaben der individuellen Berufseinstiegsbegleitung gehört insbesondere die Unterstützung der Jugendlichen bei

- der Persönlichkeitsentwicklung und der Erlangung der Ausbildungsreife,
- der Erreichung des Schulabschlusses einer allgemeinbildenden Schule,
- ihrer Berufsorientierung und Berufswahl,
- der Ausbildungsplatzsuche,
- der Begleitung im Übergangssystem und
- der Stabilisierung des Ausbildungsverhältnisses.

Es sollen insgesamt 1.200 Berufseinstiegsbegleiter/innen an 1.000 Schulen etabliert werden.

Ein/e Berufseinstiegsbegleiter/in wird durchschnittlich 20 Jugendliche über bis zu drei Jahre (in Ausnahmen auch vier Jahre) betreuen.

Zeitplan, Kosten:

Die Umsetzung beginnt Anfang Juli mit einer Ausschreibung von vorerst 500 Stellen für Berufseinstiegsbegleiter an 1.000 von den Ländern bis dahin benannten Schulen. Das BMBF beabsichtigt gemeinsam mit dem BMAS die Bundesagentur für Arbeit per Verwaltungsvereinbarung mit der Durchführung des Sonderprogramms zu beauftragen. Zudem hat das BMBF die Kultusminister der Länder bis Ende Juni um Benennung von 1.000 Schulen für den Einsatz von Berufseinstiegsbegleitern gebeten. Basis des Einsatzes von Berufseinstiegsbegleitern ist eine Potenzialanalyse von allen Schülern/Schülerinnen in der 7./8. Klasse. Der Start der Tätigkeit der Berufseinstiegsbegleiter ist für Anfang November vorgesehen. Im Jahr 2010 sollen zum geplanten Start im November 500 Berufseinstiegsbegleiter/innen etabliert werden. Für die ersten 500 Berufseinstiegsbegleiter sind bis zum Jahr 2013 95 Mio. € vorgesehen. Im Jahr 2011 ist eine Aufstockung um 300 Berufseinstiegsbegleiter vorgesehen. In den Jahren 2012 und 2013 kommen nach Verfügbarkeit der Haushaltsmittel dann jeweils 200 weitere Berufseinstiegsbegleiter hinzu.

Das Sonderprogramm Berufseinstiegsbegleitung steht derzeit noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Bundeskabinetts und des Verwaltungsrats der Bundesagentur für Arbeit.

Frage 6/107:

Welche Modellprojekte liegen der Potenzialanalyse im Rahmen des Bildungslotsenprogramm zugrunde und liegt der Bundesregierung Evaluationsberichte darüber vor?

Antwort:

Bei der Ausgestaltung der Potenzialanalyse konnten unter anderem Ergebnisse und Vorschläge aus dem Evaluationsbericht zum BMBF-Programm „Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten“ genutzt werden ([www.bmbf.de/pub/evaluationsbericht\\_bildungsstaetten.pdf](http://www.bmbf.de/pub/evaluationsbericht_bildungsstaetten.pdf)). Den festgelegten Qualitätsstandards zur Durchführung der Potenzialanalysen liegen insbesondere Erfahrungen aus dem abgeschlossenen BMBF-Programm „Kompetenzen fördern - Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf“ (BQF-Programm) zugrunde ([www.kompetenzen-foerdern.de](http://www.kompetenzen-foerdern.de)). Ebenfalls einbezogen wurden die Erfahrungen zur Kompetenzfeststellung am Übergang Schule-Beruf aus den Regionen und Bundesländern, hier u.a.;

„Kompetenzanalyse/Profil AC“ an allgemeinbildenden Schulen und an beruflichen Schulen Baden-Württemberg;

Modellprojekt „Abschlussquote erhöhen – Berufsfähigkeit steigern“ Niedersachsen;

Schleswig-Holsteiner „Handlungskonzept Schule Arbeitswelt“;

„Zukunft fördern“ Nordrhein-Westfalen



„Optimierung lokaler Vermittlungsarbeit bei der Schaffung und Besetzung von Ausbildungsplätzen in Hessen“ (OLOV) Hessen.

Einbezogen werden darüber hinaus weitere Erfahrungen aus den Bundesländern und einzelnen Regionen zu Kompetenzfeststellung am Übergang Schule-Beruf von „Berufsstart plus“ Thüringen bis zum Kommunalen Übergangsmanagement Metropolregion Rhein-Neckar.

Eine wesentliche Grundlage für die Potenzialanalyse waren außerdem die Recherchen zur und die Ergebnisse der Tagung „Berufsorientierung – Konzepte, Strategien, Entwicklungstendenzen“ am 2./3. November 2009 in Kiel. In der Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Abschluss und Anschluss“, die im Rahmen der Qualifizierungsinitiative für Deutschland eingerichtet wurde, wurde diese Tagung angeregt und beschlossen und gemeinsam vom Bund, dem Land Schleswig-Holstein und der Bundesagentur für Arbeit ausgerichtet. Hier wurden Erfahrungen u. a. aus den vorgenannten Regionen bzw. Projekten vorgestellt bzw. ausgewertet (<http://www.berufsorientierung.inbas.com/fachtagung.html>).

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Helge Braun